

Kleinstrukturen

- fördern die Biodiversität in der Kommune -
- bedeutender Rückzugsraum verschiedener Arten -
- Sicherstellung von Ökosystemleistungen wie z.B. Bestäubung, biologische Schädlingsabwehr und Gewässerreinigung -
- nachhaltige Verwertung von anfallenden Material -



Sand-/ Kieshaufen

- Wo?**
- möglichst vollsonnige Bereiche
- Wie?**
- Mulde von mind. 50cm Tiefe ausheben
 - Außenmaße: mind. 50cm x 50cm
 - Verwendung von ungewaschenen, groben Sand mit unterschiedlicher Körnung
 - Auffüllen der Mulde mit Sand
 - Anhäufen zu einem Hügel oder Schräge
 - Verdichten des Bereichs mit Schaufel
 - Boden sehr lehmig → am Fuß der Mulde Drainage-Schicht aus Ziegelbruch oder grobem Kies einbringen
 - zur Katzenabwehr: Brombeer-Ranken oder Rosenschnitt verteilen

Rohboden

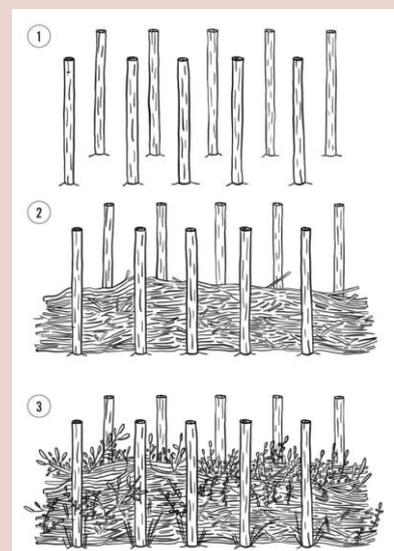
- Wo?**
- möglichst vollsonnige Bereiche
 - ohne invasive Neophyten in der Nähe
- Wie?**
- Entfernen der oberen Bodenschicht
 - Abstechen von Hängen
 - Außenmaße: mind. 50cm x 50cm
 - größere anfallende Steine zu Lesesteinhaufen aufschichten

Totholzhaufen

- Wo?**
- Schatten, Halbschatten, sonnig
 - nicht in einer Senke anlegen (Staubnässegefahr!)
- Wie?**
- abgestorbene Äste, Baum- und Heckenschnittmaterial, Baumstümpfe und Wurzeln in verschiedenen Größen locker aufeinander stapeln
 - gesundes Material verwenden
 - in den kommenden Jahren mit weiter anfallendem Material erweitern/auffüllen

Benjeshecke

- Wo?**
- Schatten, Halbschatten, sonnig
- Wie?**
- mehrere Holzpfiler (Holzpfosten oder stabile Äste) in zwei Reihen im Abstand von ca. 1m in den Boden setzen
 - Totholz und Gehölzschnittmaterial vertikal dazwischen legen
 - gesundes Material verwenden
 - in den kommenden Jahren mit weiter anfallendem Material erweitern/auffüllen



<https://www.globetrotter.de/magazin/rausbildung-herbstgold/>

Handout im Rahmen des Projektes:
„Insektenschutz in der Kommune: Beratung zur insektenfreundlichen Flächenpflege für Mehr Natur in Dorf und Stadt“

Bildnachweis: N. Heinrich, M. Scheller



Natura 2000-Station
Gotha/Ilm-Kreis

NfGA
NATURFORSCHENDE
GESELLSCHAFT
ALTENBURG

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

Das Projekt wird vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz gefördert.